

Secunda Pars, Der andere Theil.

Die Dancksagung.

Gott aber will von deiner Macht singen/
und des Morgens rühmen deine Güte/
denn du bist mein Schutz und Zuflucht in mei-
ner Noht. Ich will dir/mein Gott! Lob sin-
gen/denn du bist mein Schutz/und mein gnädi-
ger Gott. Christus Jesus ist die Macht/Kraft
und Arm Gottes/ welcher auch unsere Macht und
Stärke ist/und aller/die an ihn gläuben: Er füh-
ret seine Macht heimlich/ verborgen/ wunderbar/
darum heisset er Wunderbar/ Raht/ Kraft/ Held/
und ist unbegreiflich/ wie er regieret/ er ist das
Haupt seiner Gemeine/und hat alle Glieder seines
geistlichen Leibes in seinem allmächtigen Schutz/
dahin wir auch billig in unsern Nohten unsere et-
wige Zuflucht nehmen/und des Morgens seine Gü-

te rühmen/das ist/sür allen Dingen/zu allererst/mit
höchstem Fleiß/das heisset des Morgens seine Güte
rühmen/ denn seine Gnade ist der Kirchen Gottes
höchster Schatz und Schutz. Darum beschleuffet
David diesen Psalm also: Du bist mein Schutz
und mein gnädiger Gott. Das ist: Deiner Gnade
schreibe ich alles zu/ was ich bin/ alle mein Schutz/
meine Hülffe und Trost ist deine Gnade. Darauf
wir lernen sollen/ Gott allein alle Ehre geben/ und
unsern Kräfften/ Vermögen und Weisheit nichts
zuschreiben/ denn Gott ist doch alles/ und wir sind
ohne ihn und seine Gnade nichts/ als ein Schatte/
und ein lauter nichts/ ihm sey Ehre in Ewigkeit.
Amen! Daß wir aber einen gnädigen Gott ha-
ben/das ist unser höchster Trost in allem Creuz und
Trübsal/ es ist unsere Ehre/ unser Ruhm/ unser
Reichthum/und unsere ewige Seligkeit.

Die erste Predigt/über den sechzigsten Psalm.

Gott! der du uns verstoffen und zutrennet hast/ und zornig warest/ tröste uns wie-
der. 4. Der du die Erde bewegest und zerrissen hast/ heile ihre Brüche/ die so zer-
schellet ist. 5. Denn du hast deinem Volck ein Hartes erzeiget/ du hast uns einen
Trunck Weins gegeben/ daß wir taumelten. 6. Du hast aber doch ein Zeichen ge-
geben denen/ die dich fürchten/ welches sie aufwarffen/ und sie sicher machte/ Sela. 7.
Auff daß deine Lieben erlediget werden/ so hilf nun mit deiner Rechten/ und erhöre uns.
8. Gott redet in seinem Heiligthum/ daß bin ich froh/und will theilen Sichern/und abmessen
das Thal Suchoth. 9. Silead ist mein/ mein ist Manasse/ Ephraim ist die Macht meines
Hauptes/ Juda ist mein Fürst. 10. Moab ist mein Wasch-Töpffen/ meinen Schuh strecke ich
über Edom/ Philistea jauchhet zu mir. 11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer
geleitet mich bis in Edom? 12. Wirst du es nicht thun/ Gott! der du uns verstoffest/ und
ziehst nicht auß/ Gott! auff unser Heer? 13. Schaffe uns Vnystand in der Noht/ denn
Menschliche Hülffe ist kein nütze. 14. Mit Gott wollen wir Thaten thun/ er wird unsere
Feinde untertreten.

Der Titel des Psalms zeigt an die Zeit und
Ursach/w: n und warum der heilige David
diesen Psalm gemacht habe: Ein gülden
Kleinod Davids/ vor-zu singen/ von einem
gülden Rosenspan zu lehren/ da er gestritten
hatte mit den Syrern zu Mesopotamia/ und
mit den Syrern von Zoba/ da Joab umkeh-
ret/ und schlug der Edomiter im Salzthal
zwölff tausend. Erstlich nennet der liebe David
sein Königreich und seine Siege ein gülden Ro-
senspan/das ist/ein köstliches Kleinod oder ein Gehe-
ge in einer Rosen Gestalt/ darum/das sein König-
reich geblühet hat unter ihm wie eine Rose und Li-
ste/und sich weit außgebreitet/ auch unter die Hei-
den/zum Zeugniß und Fürbild des Reichs Christi/
des wahren Messia/ dessen süßer Geruch von seiner
Gnade und Evangelio sich auch unter die Heiden
erstrecken sollte/ wie im Hohen-Viede Salomonis
am 2. Cap. der Messias genennet wird eine Rose
im Thal/ und liliom convallium, flos campi, Eine
Meyen-Blum/und Blume auff dem Felde. Und
daß diese Rose auch unter den Heiden blühen soll/
darum hat sich Davids Sieg und Regiment auch
unter die Heiden erstrecken müssen. Und ist nun
diese Historia beschrieben im andern Buch Sa-
muelis am 8. und 1 Chron. am 19. Cap. Es be-

gab sich/das David die Philister schlug/und nahm
den Dienst-Zaum von ihrer Hand/ er schlug auch
die Moabiter also zu Boden/das er zwen Thelle zu
Tode brachte/und ein Theil leben ließ: Also wur-
den die Moabiter David unterthan/ daß sie ihm
Geschenke zutrugten. David schlug auch die Sy-
rer/ und legete Volck in Damascum/ in Syrien:
Also ward Syria David unterthan/ daß sie ihm
Geschenke zutrugten. Er hat auch Edomäm be-
zwungen/ und Volck in ganz Edom geleget/
und alles Gold/ Silber und Erz/ so er von den
Heiden bekommen/ die er unter sich gebracht/
hat er dem HErrn geheiligt. Diese gewaltige
Siege/dadurch David die mächtigen Völcker und
Königreiche unter sich gebracht/ Philisteam/ I-
dumeam/ die Moabiter/ Ammoniter/ und das
Königreich Syrien/ sind ein Vorbild des Sie-
ges und Reichs Christi/ unsers HErrn/ davon
dieser Psalm weissaget/ und dancket Gott dem
HErrn dafür/ sonderlich/ weil zu Sauls Zeiten
das Königreich Regiment und Gottesdienst greu-
lich verderbet und zerrissen/ und die Feinde Über-
hand bekommen hatten. Weil nun Gott der
HErr wiederum durch David das Regiment fas-
sen lassen/Sieg gegeben/Friede geschaffet/die Völ-
cker unterthänig gemacht/ erkennet solches der
liebe